



Imperien Eurasiens  
1 000 v. – 1 000 n. Chr.

im Rahmen des Forschungszentrums ANCIENT WORLDS STUDIES AND ARCHAEOLOGIES (AWOSA)

### *Einladung zum Vortrag*

## USURPATIONEN IM SASANIDENREICH

Obwohl die Monarchie als Institution im vorislamischen Iran nicht grundsätzlich in Frage gestellt wurde, wurden die arsakidischen und sasanidischen Könige dennoch fast so oft von Usurpatoren herausgefordert wie die römischen Kaiser. Da aber die Verhinderung von Bürgerkriegen und die Wahrung von innerem Frieden zu den wichtigsten Grundlagen der herrscherlichen Autorität gehörte, mussten die Sasaniden versuchen, insbesondere die mächtigen Aristokraten im Reich zufriedenzustellen, was sich, da die Adligen in der Regel keine homogene Gruppe bildeten, sondern miteinander rivalisierten, oft als schwierige Aufgabe erwies. Da eine legale Opposition nicht vorgesehen war, äußerte sich Unzufriedenheit immer wieder in Umsturzversuchen. Der Vortrag wird nachzeichnen, welche Strategien Herrscher und Usurpatoren verfolgten, um Anhänger um sich zu scharen, und welchen Einfluss innere Konflikte auf die Geschichte des Neupersischen Reiches hatten.



*Investiturerelief mit Inschrift des Königs Wahrām/Narseh in Bēšāpūr, 293 n. Chr.  
([www.sasanika.org](http://www.sasanika.org))*

**PD Dr. Henning BÖRM**

Abteilung Alte Geschichte, Universität Konstanz

**Dienstag, 04. Dezember 2018 | 18:00**

**Ort:** Atrium – Zentrum für Alte Kulturen, Seminarraum 1  
Langer Weg 11, 6020 Innsbruck

**Eintritt:** € 4,- (erm. € 2,-) | für Mitglieder der ÖOG frei